

Freitag, den 24. December 1824.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.															Stand der Laibach ober) unter) °			
Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.					
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend.		Früh	Mitt.			Abnds.	
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	A.	W.	A.	W.	A.	W.	6. gllhr	6. 3Uhr	6. gllhr			
December	15	28	3,3	28	2,9	28	1,2	0	—	2	—	1	Nebel	f. heiter	f. heiter	ov. o	8	
	16	28	0,0	27	11,9	27	11,7	—	2	—	8	—	5	heiter	schön	f. heiter	= o	7
	17	27	10,0	27	9,8	27	9,5	—	3	—	7	—	5	schön	schön	heiter	= o	7
	18	27	10,9	27	11,7	28	2,2	—	2	—	5	—	1	schön	heiter	f. heiter	= o	5
	19	28	1,9	28	1,9	28	1,9	—	1	—	5	—	5	schön	schön	wolfig	= o	5
	20	28	1,9	28	1,9	28	0,9	—	5	—	8	—	7	wolfig	wolfig	trüb	= o	8
	21	27	11,9	27	10,9	27	10,8	—	7	—	8	—	6	regnig	Regen	Regen	= 1	0

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1636.

K u n d m a c h u n g.

ad Nr. 17682.

(1) Bey der hiesigen k. k. Oberpostamts = Verwaltung ist die Stelle des k. k. Oberpostamts = Verwalters, mit einem jährlichen Gehalte pr. 1200 fl. C. M., und den damit verbundenen Emolumenten in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Dienst = und Moraltäts = Zeugnissen belegten Gesuche bis 1. Februar 1825 bey dieser Landesstelle zu überreichen.

Von der k. k. ob = der = ennsischen Regierung. Linz am 5. December. 1824.

Z. 1624.

Circulars des k. k. allr. Guberniums zu Laibach.

Nr. 16076.

Betreffend die wechselseitige Aufhebung des landesfürstlichen Abfahrtsgeldes zwischen den Unterthanen des russisch = kaiserlichen und österreichischen Kaiserstaates.

(2) In Folge einer von der hohen geheimen k. k. Hof = und Staatskanzley an die hohe k. k. vereinigte Hofkanzley gemachten Eröffnung und darüber herabgelangten hohen Hofkanzley = Verordnung vom 28 v. M., Zahl 32447, wird nachträglich zu dem hieramtlichen Circulars vom 3. July d. J., Nro. 8724, zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß die mit dem letzterwähnten Circulars zur allgemeinen Kenntniß gebrachte wechselseitige Aufhebung des landesfürstlichen Abfahrtsgeldes zwischen den Unterthanen des russisch = kaiserlichen und österreichischen Kaiserstaates, worüber die beyden Regierungen damals nur in bedingter Form, nämlich unter ausdrücklichem Vorbehalte des Reciprocums, übereingekommen waren, gegenwärtig auf eine unbedingte Weise durch die vom 31. July d. J. erfolgten beyderseitigen ministeriellen Erklärungen mit dem Besatze ausgesprochen worden sey, daß die Wirkung der Aufhebung des Abfahrtsgeldes zu Gunsten der beyderseitigen Unterthanen sich nicht nur auf alle künftige Fälle, sondern auch auf jene Fälle erstrecken soll, wo bis zum 31. July d. J., als dem Tage der wechselseitigen ministeriellen Erklärungen, die Abnahme des Abfahrtsgeldes noch nicht wirklich und definitiv Platz gegriffen hat.

Laibach am 18. Nov. 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur

Leopold Graf v. Stubenberg, k. k. Sub. Rath.

K u n d m a c h u n g

der Veräußerung des dem Studienfonde gehörigen landschaftlichen Bräunerhauses in der Stadt Grätz am Fliegenplatz unter Consf. Nro. 117.

Am 17. Jänner 1825 wird das landschaftliche Bräunerhaus in der Stadt Grätz am Fliegenplatz unter der Conscript. Zahl 117 im Wege der öffentlichen Versteigerung in der k. k. Burg zu Grätz im Rathssaale des k. k. Landesguberniums verkauft werden.

Dieses mit Ziegeln gedeckte Haus enthält unter der Erde: drey Keller; zu ebener Erde: 1 Vorhaus, 4 Zimmer, 1 Küche und 1 Speisgewölb, ferner einen gewölbten Stall auf 2 Stück Pferde, sammt Heuschlag und Wagenremise, dann einen Pumpenbrunn; im ersten Stocke: 8 Zimmer, 1 Küche und eine Kammer.

Der Ausrufspreis ist auf 3020 fl. Conv. Münze, das ist: Drey Tausend und Zwanzig Gulden Conv. Münze bestimmt worden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in Steyermark Realitäten zu besitzen fähig ist.

Denjenigen, welche in der Regel nicht landtafelfähig sind, kömmt, im Falle der Erstehung des Hauses, die mit Circular-Berordnung der Landesstelle vom 29. April 1818 kundgemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung des unnobilitirten Zinsguldens in Hinsicht dieses Hauses, für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von dem k. k. Fiscalamte geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen.

Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten, und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Die Hälfte des Rauffschillings ist vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen. Die andere Hälfte kann gegen dem, daß sie auf dem erkauften Hause in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze und in halbjährigen Raten verzinst wird, binnen fünf Jahren mit fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Die zur Würdigung des Zinsertrages dienenden Rechnungsdaten, so wie auch die ausführlichen Verkaufsbedingungen, können täglich bei der k. k. steyermärkisch-kärntner'schen Staatsgüter-Administration eingesehen werden.

Wer das Haus selbst in Augenschein zu nehmen wünschet, hat sich an das k. k. Marchfutteramt zu wenden.

Von der k. k. steyermärkisch-kärntner'schen Staatsgüter-Beräufungs-Commission.

Grätz den 26. November 1824.

Anton Schürer v. Waldheim,
k. k. Sub- und Präs. Secretär.

N e m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1638.

Licitations-Verlautbarung.

Nr. 6355.

(2) Von dem k. k. Hauptzoll- und Mautoberamte in Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Folge Wohadbl. k. k. Zoll- und Salzgesällen-Administrations-Anordnung vom 4. l. M., Nr. 13919/5619 Z., am 10. künftigen Monats und Jahres zu den gewöhnlichen Amtsstunden, nämlich von 9 bis 12 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Licitation über die Lieferung von 50 Stück Gränz-Ausschere-Kaputtröcken in der Oberamts-Kanzley, alwo auch vorläufig die Bedingungen jeden Tag während den Amtsstunden eingesehen werden können, abgehalten, und die besagte Lieferung nur den Beringsbiethenden überlassen werden wird.

Wozu jeder Unternehmungslustige eingeladen wird.

k. k. Haupt-Zolloberamt Laibach am 17. December 1824.

Z. 1639.

V e r l a u t b a r u n g .

(2)

Am 31. December d. J., früh um 9 Uhr angefangen, wird in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Kaltenbrunn zu Laibach im deutschen Hause, der dem Religionsfonds-Beneficio Steinberg gehörige 1371 Garbenzehent von den Dörfern Subscheniza, Babnagoriza, Srednavals, Orle, Dull und Relier, Mali in Velki Lippoglou und Pusta Niva, auf drey Jahre lang, nämlich vom 1. November 1824 bis 31. October 1827, versteigerungswise in Pacht ausgelassen werden.

Die Pachtbedingungen können in der obbenannten Amtskanzley täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Laibach am 14. December 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

1. 3. 1831.

Feilbietungs-Edict.

Nro. 953.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Dossiner von Bilschgrag, wider Elisabeth Kopatsch und Primus Woschnar, Vormünder der minderjährigen Anton Kopatsch'schen Kinder von Schwarzenberg, in die executive Feilbietung der, dem Anton Kopatsch seel. gehörigen, zu Schwarzenberg sub Cons. Nr. 16 liegenden, der dem Gute Strobelhof einverleibten Gült Eschepple sub Urb. Fol. 241, Rect. Nro. 3 dienstbaren, wegen laut Urtheil ddo. 11. Jänner, intabulato 14. März 1815 schuldigen 183 fl. M. M., mit gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube gewilliget worden. Zu diesem Ende werden nun drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 13. December l. J., die zweite auf den 21. Jänner und die dritte auf den 25. Februar 1825, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der zu versteigernden Realität mit dem Anhange bestimmt, daß, im Falle diese Kaufrechtshube weder bey der ersten noch bey der zweyten Citation um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Tagsatzung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Es werden demnach sämmtliche Kauflustige, so wie auch die intabulirten Gläubiger zu dieser Versteigerung zu erscheinen eingeladen.

Die dießfälligen Citationenbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Freudenthal am 30. October 1824.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1835.

Feilbietungs-Edict.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Ruda, Vormund, und des Herrn Doctor Joseph Piller, Curator ad actum der Johann und Johanna Matholtschen Kinder, in die Feilbietung der dem Simon Perschin von Jeschja gehörigen, der D. O. R. Commenda zu Laibach zinsbaren, in der Gemeinde Jeschja sub Rect. Nro. 268, 269, 312 und 319, und in der Gemeinde Udmath sub Rect. Nro. 711 liegenden Gemeinäcker gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 10. December d., dann 10. Jänner und 10. Februar l. J. früh um 9 Uhr mit dem Beysatze vor diesem Gerichte bestimmt worden, daß, wenn diese Gemeinäcker weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die dießfälligen Citationenbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzley oder in der Wohnung des Herrn Doctor Piller Nro. 23 auf dem Capuzinerplaze im ersten Stocke eingesehen werden können.

Laibach am 10. November 1824.

Anmerkung. Zur ersten Tagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1826.

Verlasses-Liquidation

(2)

Nach Joseph Novak aus dem Dorfe Voltschie Nro. 1.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Rann, Cillier Kreises, wird hiemit bekannt gemacht: Es seye zur Liquidation und Verhandlung über das, von dem im Dorfe Voltschie, Haus Nro. 1, ab intestato verstorbenen Unterthan Joseph Novak hinterlassene Vermögen, die Tagsatzung auf den 5. Jänner 1825 Vormittags in der Amtskanzley der Herrschaft Rann bestimmt worden. Hiezu werden alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft eine Forderung zu stellen vermeinen oder an selbe etwas schulden, mit dem Anhange vorgeladen, daß sie an diesem Tage ihre Ansprüche entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte zu liquidiren, und ihre Herkunft

gewissenhaft um so gewisser anzugeben haben, als sonst Erstere nicht mehr gehört, gegen Letztere aber im Rechtswege vorgegangen werden würde.

Ortsgerecht Herrschaft Rann am 7. December 1824.

8. 1631.

Feilbietungs-Edict.

Nro. 2559.

(2) Das Bezirksgericht Wipbach macht öffentlich bekannt: Es sey über Ansuchen des Thomas Eschut von Stermes, wegen ihm schuldigen 278 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Jacob Eschut zu Biskne gehörigen, daselbst gelegenen und auf 250 fl. M. M. geschätzten Wiese, Zaronsche genannt, im Wege der Execution reasummirt, und hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar für den 19. Jänner, 19. Februar und 21. März k. J., jedesmahl von früh 9 bis 12 Uhr im Orte Biskne mit Anbange des 326. §. c. O. anberaumt worden. Wonach die Kauflustigen so als die inkultirten Gläubiger hiezu zu erscheinen mit dem Besatze eingeladen sind, daß die Verkaufsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 30. November 1824.

8. 1630.

Edict.

(2)

Vom Bezirksgerichte Herzogthum Gottschee wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Ant. Golen v. Fichtenau, Inhaber des Gutes Breitenau, gegen Joh. Köthl von Nalgern, puncto schuldiger 500 fl. c. s. c., in die Versteigerung des gegnerischen, auf 656 fl. 50 kr. hierortig geschätzten Mobilar-Vermögens, als Wein, Vieh und Fourage, gewilliget, und zur Abhaltung drei Termine, d. i. der 15. und 27. Jänner, dann 11. Februar k. J., jedesmahl Vormittag 9 Uhr mit dem Anbange festgesetzt worden, daß, wenn das in die Execution gezogene, vorne benannte Joh. Köthel'sche Mobilar-Vermögen weder bey der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht, solches bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 13. December 1824.

8. 1622.

Vorladungs-Edict.

(2)

Von der Bezirksobrigkeit Neudegg wird durch gegenwärtiges Edict den nachbenannten Reserve-Flüchtlingen, nämlich dem Andrá Bretan von Prelehsje, Haus Nro. 18, Pfarr St. Ruprecht, und dem Franz Plechkoritsch von Neudegg, Haus Nro. 8, Pfarr Neudegg, hiemit bedeutet, daß sich selbe binnen der gesetzlichen Zeit sogleich in ihren Geburtsort rückbegeben und sich zur Bezirksobrigkeit stellen sollen, als im Widrigen sie nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Neudegg den 2. November 1824.

8. 1615.

Edict.

Nro. 559.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der k. k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, nomine des Glavarischen Armenfondes, wider Jac. Böhm von St. Ruprecht, Erbpächter der Armenfondsherrschaft Landspreis, wegen vom Letztern aus einem gerichtlichen Vergleich dem Glavarischen Armenfonde schuldigen 603 fl. 21 kr. M. M. sammt 4 p. c. Zinsen seit 17. September 1822, und Gerichtskosten, von dem k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach mit Bescheid vom 9. November d. J., die executive Feilbietung der, dem Jacob Böhm gehörigen, auf 522 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, als: 2 angeschirrte Pferde, 1 gedeckter Wagen-Pirutsch, 1 einspänniges Galesch, 2 Fuhrwagen, 1 einspänniges Wagerl, 2 Kühe, 1 Kalbinn, 20 österr. Eimer Wein à 2 fl. 20 kr., und 10 Weinfässer, 100 österr. Eimer haltend, bewilligt, und von diesem zur Vornahme derselben von dem k. k. Stadt- und Landrechte delegirten Bezirksgerichte die Feilbietungstagsatzung auf den 8., dann 22. Jänner und 5. Februar 1825, jedesmahl um 10 Uhr Vormittag im

Orte der Fahrnisse zu St. Ruprecht mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Mobilien, falls sie bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht um den Schätzungswert, oder darüber würden an Mann gebracht werden, bey der dritten auch unter demselben hinten gegeben werden. Kauflustige werden zu dieser Feilbiethung mit dem Besatze vorgeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll obgedachter Fahrnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur einsehen können.

Bezirksgericht Neudegg am 11. December 1824.

Z. 1632.

Feilbiethungs-Edict.

ad Nro. 1147.

(2) Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Stephan Hitti von Wolfshach, in die executive Feilbiethung der dem Anton Schmutz zu Senofetsch eigenthümlichen, gerichtlich auf 4358 fl. 25 kr. C. M. geschätzten Freysakrealitäten, wegen schuldigen 199 fl. 53 kr. c. s. c. gewilliget worden. Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 8. November, und für den zweyten der 7. December 1824, dann für den dritten der 10. Jänner 1825 mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß, wenn diese Realitäten weder bey dem ersten noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey dem dritten auch unter derselben hinten gegeben werden würden; so haben die Kauflustigen an den erstbesagten Tagen Vormittag um 9 Uhr in hierortiger Gerichtskanzley zu erscheinen.

Die Schätzung und Licitationbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Senofetsch den 30. September 1824.

Anmerkung. Nachdem sich weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung ein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten geschritten werden.

Z. 1601.

Feilbiethungs-Edict.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Dr. Joseph Luzner, Bevollmächtigten der Andrá Schurbo'schen Erben, die mit hoher Subertualverordnung vom 16. September d. J., Z. 12745 angeordnete Feilbiethung des an den Andreas Schurbo, gewesenen Verwalters des Gutes Thurn an der Laibach, lautenden Transferts Nro. 160, pr. 8100 Francs oder 3132 fl. 25 1/4 kr. M., auf den 14. Jänner k. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Besatze vor die k. k. Gerichte bestimmt worden, daß selbste dem Meistbiethenden über den Ausrufspreis à 32 Pre. gegen gleich bare, oder doch längst in 14 Tagen nach der abgeschlossenen Licitation zu leistende Meistbrottsbezahlung in Metallsünze zugeschlagen werden würde; wozu alle Kauflustigen eingeladen werden.

Laibach am 21. November 1824.

Z. 1614.

E d i c t

Nro. 549.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Grundherrschaft Treffen, wider ihren Unterthan Joseph Kanzer von Berchendorf, zur Erforschung des Passivstandes des Letztern, um, im Falle der Passivlast den Activstand überstiege, gegen selben nach Vorschrift des Hofdecretes vom 5. März d. J. mit Eröffnung des Concurses vorgegangen werden könnte, die Liquidirungstagsatzung auf den 11. Jänner k. J. um 10 Uhr Vormittag in dieser Gerichtskanzley festgesetzt worden, wozu daher die Gläubiger des Joseph Kanzer zu erscheinen vorgeladen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 11. December 1824.

Z. 1600.

Feilbiethungs-Edict.

Nro. 1458.

(3) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Elisabeth Wremschak, nun verheiratheten Wittib von Stoschke, wider die Joseph Panze'schen Erben von Waitz, wegen schuldigen 359 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbiethung der dem Magistrat Laibach sub Urb. Nro. 266, 531, 570, 834 und 860 zinsbaren Wald- und Wiesenanteile Log. und na Blate gewilliget, und hiezu

der 7. Jänner, 7. Februar und 7. März k. J., allezeit Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagssagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Laibach am 2. December 1824.

3. 1618.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Palzbich von Salles, wider Herrn Joseph Benitsch, k. k. Untersfeldarzt, und Frau Maria Benitsch, beyde in Laibach, als erklärte Erben des verstorbenen Herrn Georg Benitsch, gewesenen Verwalters an der Herrschaft Radlischeg, in die executive Versteigerung des zum Verlasse des Letzteren gehörigen, im Executionsbrege geschätzten Mobilars, bestehend in einem Schubladkasten von hartem Holze, in mehreren zum Theil neuen Mannskleidungsstücken verschiedener Art, Wäsche &c. gewilliget, und seyen dazu drey Versteigerungstagssagungen, auf den 23. December 1824, den 10. und 24. Jänner 1825, jedesmahl im Schlosse Radlischeg zu den gewöhnlichen Vicitationsstunden mit dem Anhange ausgeschrieben worden, daß, wenn diese Gegenstände weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagssagung um oder über den Schätzungswerth gegen bare Bezahlung an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden sollen.

Bezirksgericht Schneeberg den 27. November 1824.

3. 1617.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es seye auf Einschreiten der Concurs-Gläubiger nach dem verstorbenen Jacob Turk in Topol, in die Versteigerung der zur Concursmasse gehörigen, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 467 fl. geschätzten halben Hube, dann der auf 23 fl. 23 kr. geschätzten Fahrnisse, mittelst Ausschreibung einer einzigen Vicitationstagssagung gewilliget, und diese auf Donnerstag den 27. Jänner 1825, und zwar für die Hube Vormittag und für die Fahrnisse Nachmittag zu den gewöhnlichen Vicitationsstunden im Orte der Cantrealität zu Topol mit der Grinzerung ausgeschrieben worden, daß die Vicitationsbedingnisse vor der Versteigerung bey dieser Concursinstanz einzusehen sind, und selbe auch bey der Versteigerung werden vortragen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 7. December 1824.

3. 1616.

E d i c t.

Nro. 586.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Govan von Neudegg, wider Anton Kottar von St. Ruprecht, wegen vom Letztern schuldigen 20 fl. M. M. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Anton Kottar gehörigen, zu St. Ruprecht gelegenen, der Pfarrgült St. Ruprecht sub Rect. Nro. 13 jinsbaren, auf 70 fl. gerichtlich geschätzten 1/31 Kaufrechtshute sammt An- und Zugehör bewilliget, und zur Bornahme derselben die Tagssagung auf den 10. Jänner, 10. Februar und 14. März, jedesmahl um 10 Uhr Vormittag im Orte St. Ruprecht mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität, falls sie weder bey der ersten noch zweyten Tagssagung um den Schätzungswerth oder darüber könnte an Mann gebracht werden, bey der dritten auch unter demselben würde hintan gegeben werden. Die Kauflustigen werden zu diesen Tagssagungen zu erscheinen mit dem Anhange vorgeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Registratur einsehen können.

Bezirksgericht Neudegg am 11. December 1824.

3. 1619.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes nachbenannter vorstorbenen Personen die Tagsatzungen auf folgende Tage vor diesem Gerichte anberaumt worden, als:

am 3. Jänner 1825	Vormittag, nach dem am 26. May 1814 zu Stadt Laas verstorbenen Anton Spehleg.
3. " " " " " " " " " " " "	Nachmittag, " " " " " " " " " " " "
4. " " " " " " " " " " " "	Vormittag, " " " " " " " " " " " "
4. " " " " " " " " " " " "	Nachmittag, " " " " " " " " " " " "
5. " " " " " " " " " " " "	Vormittag, " " " " " " " " " " " "
10. " " " " " " " " " " " "	dto. " " " " " " " " " " " "
11. " " " " " " " " " " " "	dto. " " " " " " " " " " " "
12. " " " " " " " " " " " "	dto. " " " " " " " " " " " "
	15. September 1807 zu Oßredetz verstorbenen Matthias Schemer.
	25. Februar 1821 zu Babensfeld verstorbenen Matthäus Mlaser.
	26. September 1822 zu Eipsen verstorbenen Anton Scheson.
	12. April 1823 zu Altenmarkt verstorbenen Anton Pefan.
	21. October 1823 zu Igendorf verstorbenen Matthäus Kosmajb.
	zu Nadlest verstorbenen Thomas Serpan.
	zu Markouz verstorbenen Müllner Jacob Otolsch.

Es werden daher alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche an vorstehende Verlässe zu machen erachten, oder in die Massen schuldig sind, fogleich in diese Amtskanzley zu erscheinen aufgefordert, als im Wierigen Erstere sich die Folgen des §. 814 b. G. B. zuzuschreiben, Letztere aber zu gewärtigen haben würden, im Wege Rechts belanget zu werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 13. December 1824.

3. 1613.

E d i c t.

Nro. 1089.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft zu Krupp in Unterfrain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Francisca Schebenig von Möttling, wider Ignaz Rusdorfer von ebendasselbst, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche dd. 30. März 1821 annoch schuldigen 12 fl. 40 kr., dann bisher anerlaufenen Executionskosten, in die öffentliche Feilbiethung der dem Executen gehörigen, zu Möttling gelegenen, auf 350 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als des Hauses sub Nro. 20 zu Möttling, und den dazu gehörigen Aekern, Weingärten und Fahrmachanthail gewilliget, und hiezu der 15. Jänner, 14. Februar und 16. März 1825, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr früh in loco Möttling mit dem Beyfügen bestimmt worden, daß im Falle diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten und letzten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen am bestimmten Tage, Stunde und Orte zu erscheinen hiermit eingeladen werden. Bezirksgericht zu Krupp am 4. December 1824.

3. 1599.

E d i c t.

(3)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Joria wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Barbara Pratinig, Maruscha Schlouska und Casper Nagode, in die öffentliche Feilbiethung folgender, dem Niclas Piuß von Sauraz angehörigen, auf 25 fl. 16 kr. geschätzten Producte, als Spinnhaar, Wolle, Erdäpfel, Heu, Haber, Stroh und Leinsamen gewilligt, und hiezu der 8. Jänner k. J. für den ersten, der 7. Februar für den zweyten und der 9. März für den dritten Termin mit dem Anhang des 326. §. a. G. O. bestimmt worden.

Die Kauflustigen haben daher an obbenannten Tagen um 9 Uhr früh in dem Hause des Niclas Piuß in Sauraz zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Joria den 2. December 1824.

3. 1611.

(2)

ad Nr. 199.

St. G. B.

K u n d m a c h u n g

der Versteigerung der Religionsfonds = Herrschaft Säusenstein und des Religionsfonds = Gutes Stronsdorf, dann des dem Cameral = Kastenamte Stein gehörigen halben Körnerzehentes zu Fels.

Am 27. Jänner 1825 Vormittags um 10. Uhr werden in dem Rathssaale der k. k. nied. österr. Landesregierung, im Wege der öffentlichen Versteigerung, mit dem Vorbehalte der höheren Genehmigung, an den Meistbiethenden verkauft werden:

I.

Die Religionsfonds = Herrschaft Säusenstein.

Diese Herrschaft liegt in dem B. O. W. W., eine Stunde von der Post = Station Kimmelbach entfernt; der Ausrukspreis dieser Herrschaft ist Zehn Tausend Gulden Conventions = Münze.

Die vorzüglichsten Bestandtheile der Herrschaft Säusenstein sind:

1) An Gebäuden: a) das vormahlige Cistercienser = Kloster zu Säusenstein; b) der sogenannte Binder = oder Zeugstadel; c) der Meierhof; d) der Ziegelofen; e) der durchaus gewölbte Keller auf 24,000 Eimer.

2) An Grundstücken: a) 64 Joch, 994 □ Kloster Dominical = Acker; b) 19 Joch, 719 □ Kloster Dominical = Wiesen und Gärten; c) 7 Joch, 393 □ Kloster Dominical = Huthweiden. Dann besitzt die Herrschaft 4 Viertel Rustikal = Weingärten.

3) An Waldungen: 166 Joch, 1061 □ Kloster.

4) Die Grundherrlichkeit: a) über 229 unterthänige Häuser in den Aemtern Diedersdorf, Kognitz, Sarsing, Rakenberg, Asperhofen, Baumgarten im Tullnerfelde, Imbruck, Mursfetten, Rusdorf; dann zu Haras im B. U. M. B., und Hütteldorf im B. U. W. W.; b) über 879 Ueberrandgewähren und Lössen; c) über 44 Urbar = oder Vogtholden im B. U. M. B.

5) An Körnerzehenten mit dem kleinen Geldzehente: a) der ganze Zehent in den Ortschaften und einzelnen Höfen zu Säusenstein, Dieders-

dorf, Dedthof, Wiedenhof, Schachahof und Rothhof, dann zu Witterberg und Holzleithen von 257 $\frac{1}{2}$ Jochen; b) zur Hälfte in den gedachten Orten von 6 $\frac{1}{2}$ Jochen, zu Edichenthal von 68 $\frac{1}{2}$ Jochen, zu Krottenthal von 46 $\frac{1}{2}$ Jochen, zu Asperhofen von 24 $\frac{1}{4}$ Jochen, zu Fels von 682 $\frac{1}{2}$ Jochen, zu Thurnthal von 487 Jochen, zu Dörfel von 201 Jochen; c) ein Viertel Körnerzehent zu Asperhofen von 2 Jochen; d) ein Fünftel Körnerzehent zu Asperhofen von 3 $\frac{1}{2}$ Jochen.

6) An Weinzehenten: a) der ganze Weinzehent zu Hütteldorf im B. U. W. W. von 4 Achteln, zu Mürstetten von 12 Vierteln, zu Dörfel von 6 Vierteln; b) der halbe Weinzehent zu Hütteldorf von 212 Achteln, zu Fels im B. U. M. B. von 828 $\frac{1}{2}$ Vierteln, zu Thurnthal von 113 Vierteln.

7) An Geld-Natural-Diensten und sonstigen Bezügen: a) Im Gelde 1738 Gulden 31 $\frac{3}{4}$ Kreuzer; b) an Handroboth jährlich 13 Tage; c) Unschlitt, 120 Pfund; Schmalz, 10 Achteln; Hühner und Hahnen, 10 Paar; Eyer, 30 Stück; d) Weinmostdienst zu Rusdorf ob der Traisen, 96 Eimer, 20 Maß; e) Dienstkörner: 223 Megen Korn, 464 Megen 12 $\frac{1}{10}$ Maßl Hafer; f) Bergrecht: zu Hütteldorf, 56 Eimer, 20 Maß, 3 $\frac{1}{2}$ Seidel Weinmost; in Mürstetten, 3 Eimer; g) das Laudemium und Mortuarium, dann die adelichen Richteramts- und sonstigen Taxen.

8) Besondere Gerechtsame: a) Die Ortsobrigkeit über die Dörfer Carling, Säusenstein, Diedersdorf, Asperhofen, Imbruck und Baumgarten; b) die hohe und niedere Jagd in den Gemeindebezirken und Feldfreheiten Säusenstein, Diedersdorf, Asperhofen und Imbruck; c) die Fischerey in der halben Donau vom Ausflusse der Jbbs bis zum Einflusse des Wallnbacher Baches in die Donau; d) die Urfahr- oder Förgen-Gerechtigkeit dieß- und jenseits der Donau vom Ausflusse der Jbbs bis Wallnbach; e) der Tag zu Carling, Asperhofen, Säusenstein, Imbruck und Baumgarten, dann in Lindten, Unter-Aichen, Ragenberg und Mitterndorf; f) die Schankgerechtigkeit zu Säusenstein.

II.

Das Religionsfonds-Gut Stronsdorf.

Das inn. österr. Religionsfonds-Gut Stronsdorf liegt in dem Kreise U. M. B. in der Gegend von Laa nächst Stinkenbrunn.

Der Ausrufspreis dieses Gutes ist Fünffzig Tausend Vier Hundert Fünf und Sechzig Gulden Conventions-Münze. Die vorzüglichsten Bestandtheile desselben sind:

1) An Gebäuden: a) ein Meierhof zu Stronsdorf; b) ein ungewölbter Keller mit zwey Kellerröhren in der Viehtrift gegen Strohnegg.

2) An Dominical-Grundstücken: a) 41 Joch, 1507 □ Klafter Aecker; b) 9 Joch, 360 □ Klafter = Wiesen.

3) An Waldungen: 32 Joch, 272 □ Klafter.

4) Die Grundherrlichkeit: a) über 59 unterthänige Häuser in den Aemtern Stronsdorf, Strohnegg und Eibesthal; b) über 673 Ueberländgewähren.

5) An Körnerzehenten mit dem kleinen Feldzehente: a) der ganze Zehent zu Stronsdorf von 345 Jochen, zu Strohnegg von 74 Jochen, zu Röhrabrunn von 355 Jochen; b) zwey Dritttheil-Zehent zu Stronsdorf von 1298 Jochen; c) der halbe Zehent zu Walzeshofen von 893 Jochen, zu Strohnegg von 260 Jochen, zu Röhrabrunn von 12 1/2 Jochen, zu Harras im Meierhöfel von 248 5/8 Jochen, zu Neusiedel von 163 Jochen; d) ein Dritttheil-Zehent zu Röhrabrunn von 31 3/4 Jochen.

6) An Blatzehent: a) der ganze Zehent zu Strohnegg und Röhrabrunn; b) zwey Dritttheile zu Stronsdorf; c) ein Dritttheil zu Walzeshofen.

7) An Weinzehenten: a) der ganze Zehent zu Stronsdorf von 32 Vierteln 1 Achtel, zu Strohnegg von 31 Vierteln 1 Achtel, zu Röhrabrunn von 13 Vierteln 1 Achtel; b) zwey Dritttheil zu Stronsdorf von 206 Vierteln 1 Achtel; c) ein Dritttheil zu Röhrabrunn von 27 Vierteln.

8) An Gelddiensten und sonstigen Bezügen: 170 fl. 21 fr., dann das Laudemium und Mortuarium und die adelichen Richteramts- und sonstigen Taxen.

III.

Der Antheil des Kastenamtes Stein am Zehente zu Fels.

Der dem Cameral-Kastenamte Stein im B. D. M. B. gehörige halbe Körnerzehent von 757 1/8 Jochen Aeckern zu Fels.

Der Ausrufspreis dieses Zehentes ist Zwölf Tausend Sieben Hundert Sechzig Gulden Conventions-Münze.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist.

Denjenigen, die in der Regel nicht landtaselfähig sind, kommt hierbey für sie und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die mit der Re-

gerungs = Circular = Verordnung vom 24. April 1818 fundgemachte Allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs = Commission bar, oder in öffentlichen auf Metall = Münze und auf Uebringern lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof = und nied. österr. Kammer = Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs = Acte bezubringen.

Das Drittheil des Kauffchillinges von dem Gute Stronsdorf, so wie auch von der Herrschaft Säusenstein und von dem Antheile des Zehentes zu Zels, wenn der Kauffchilling dieser beyden Letzteren den Betrag von 50,000 Gulden Conventions = Münze übersteigt, im entgegengesetzten Falle aber die Hälfte, ist vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die in den voraus gelassenen Fällen verbleibenden zwey Drittheile, oder die verbleibende Hälfte, kann der Käufer gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft oder Gute, oder Zehentgulte, in erster Priorität versichert und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventions = Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, binnen fünf Jahren, vom 1. November 1824 an gerechnet, mit fünf gleichen Ratenzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, Beschreibungen u. s. w. der obigen Herrschaft, des Gutes und der Zehentgulte können sowohl an jedem Montage, Mittwoche und Sonnabende in dem Commissions = Zimmer der k. k. nied. österr. Regierung, als auch hinsichtlich der Herrschaft Säusenstein daselbst, hinsichtlich des Gutes Stronsdorf, bey der gräflich Hardeggischen Herrschaft Stronsdorf, und hinsichtlich des Zehentantheiles zu Zels bey der Herrschaft Oberstockstall eingesehen werden; auch kann die Herrschaft Säusenstein und das Gut Stronsdorf selbst in Augenschein genommen werden.

Wien den 18. November 1824.

Von der k. k. nied. österreichischen Staatsgüter = Veräußerungs = Commission.

K u n d m a c h u n g

des versteigerungsweisen Verkaufs der im Brünner Kreise liegenden Religionsfondsherrschaft Altbrunn.

Von der k. k. mähr. schles. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission wird hiermit im Nachhange der bereits unterm 18. August d. J., Zahl 528, geschehenen Kundmachung zur weitem öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zunächst der Hauptstadt Brunn gelegene Religionsfondsherrschaft Altbrunn, am 24. Jänner 1825, um die gewöhnliche 9te Vormittagsstunde in dem k. k. Gouvernementsgebäude zu Brunn, mit Vorbehalt der höchsten Genehmigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung werde veräußert werden.

Der Ausrufspreis dieser Herrschaft, zu welcher nebst dem Markte Altbrunn und der Colonie Wienergasse, noch 9 unterthänige Rusticalgemeinden, als: Hussowiz, Malomierziz, Gundrum, Kosterniz, Orzeschan, Leskau, Morbes, Rutkau und Stanowiz, dann die Antheile von Zbraslau und Schebetein, mit einer Bevölkerung von 7280 Seelen gehören, beträgt: Ein Mahl Hundert Neunzehntausend, Acht Hundert Fünfzig Gulden, Fünfzehn Kreuzer Conventions-Münze, das ist: 119850 fl. 15 kr. C. M.

Die vorhin bestandenen Natural- und Personalschuldigkeiten der Unterthanen sind durch das eingeführte Robothabolitionssystem bis auf eigene vorbedungene Lohnarbeiten ganz aufgelöst, und in eine standhafte Geldrestitution verwandelt worden, die sich so, wie die emphyteutisch verlassenen Realitäten und Grundstücke, auf nachstehende Zinse gründen:

a) an Urbarialgaben	=	=	=	1441 fl. 6 kr.
b) = Robothrestitutionen	=	=	=	4951 = 50 =
c) = Zins von neuerbauten Häusern	=	=	=	456 = 32 1/4 =
d) = Erbgrundzins	=	=	=	3307 = 51 1/2 =
e) = Naturalförnerschüttung	=	=	=	114 Mch. 24 m. Weizen.
und	=	=	=	169 — 16 — Hafer.

An Zinsen von emphyteutisch veräußerten Realitäten:

f)	von Mahlmühlen	=	=	=	=	1656 fl. 40 fr.
g)	= Papiermühlen	=	=	=	=	24 = 13 =
h)	= Wirthshäusern	=	=	=	=	476 = 15 =
i)	= Brantweinshäusern	=	=	=	=	2463 = — =
k)	= Pottaschhütten	=	=	=	=	308 = — =
l)	= Kupferhammern	=	=	=	=	125 = — =
m)	= Schmieden	=	=	=	=	40 = 30 =
n)	= Fuchswalken	=	=	=	=	26 = — =
o)	= Weißgärberwalken	=	=	=	=	25 = — =
p)	= Oehlpressen	=	=	=	=	3 = — =
q)	= Fischgehältern	=	=	=	=	4 = — =
r)	= Flußfischerey	=	=	=	=	2 = — =
und s)	= obrigkeitlichen Häusern	=	=	=	=	296 = 15 =

Von zeitlich verpachteten Realitäten und Gefällen fließen dermahl folgende jährliche Zinsungen in die Renten ein, als:

a)	vom obrigkeitlichen Bräuhaus	=	=	=	=	6500 fl. C. M.
b)	von Fuchswalken	=	=	=	=	61 fl. 33. fr. W. W.
c)	= Flußfischerey	=	=	=	=	6 = 26 = C. M.
d)	= Jagdbarkeiten	=	=	=	=	91 = 30 = C. M.
e)	= herrschaftlichen Wohnungen und Gebäuden	=	=	=	=	76 = — = W. W.
f)	von Huthungen	=	=	=	=	12 = 48 = C. M.
g)	= Wiesen	=	=	=	=	76 = 51 = C. M.
h)	= Hopfengarten	=	=	=	=	47 = — = C. M.
i)	= Deichen	=	=	=	=	40 = 30 = C. M.
k)	an Wein und Bierschankszins	=	=	=	=	45 = — = W. W.
und	detto	=	=	=	=	110 = — = C. M.

Nebst dem hat:

- l) die Marktgemeinde Altbrunn von jedem ob dem dasigen Rathhause ausgeschänkten Eimer Wein 15 fr. W. W.
- m) die Herrschaft Königsfeld von jedem im Hussowitzer Gemeindwirthshause ausgeschänkten Eimer Wein = = = = 30 fr. W. W. und
- n) das Gut Habrowan von jedem im Gundrumer und Rosternitzer Gemeindwirthshause ausgeschänkten Eimer Wein = = = = 40 fr. W. W.
- in die Altbrunner obrigkeitlichen Renten zu entrichten.

Ferners gehet ein:

o) von Roscherweinschankzins jährlich	70 fl. — fr. C. M.
p) = Fleischbänken	36 = — = C. M.
q) an Tanzimpost	4 = 30 = W. W.
r) = Concessionen	6 = — = W. W.
s) von der Töpferleimstätte in Stonowist	15 = — = W. W.
t) von Schärfung des Eisenerzes bey Rittkau für jeden 10 Mezen des Erzquantums an Reluition	30 fr. W. W.
u) an Wassergrabenzins im Schreibrwälder Bader hause jährlich	3 fl. 20 fr. W. W.
v) an Robothrelutionszins von Professioni- sten und Inleuten	43 fl. 11 fr. C. M.
w) an Zehentkörnerschüttung von der Gemeinde Morbes jährlich	20 Mezen Weizen
dann	30 — Korn
und	50 — Haber
wogegen:	

x) die Gemeinden Gundrum und Kosternitz ihre robothabolitionsmä-
ßigen Schüttungskörner und zwar:

erstere pr.	126 Mezen Weizen
und pr.	126 — Gersten
dann letztere pr.	141 — Weizen
und pr.	141 — Gersten

nach den im Monathe September jeden Jahrs. auf den Brünnner Wochen-
märkten. bestehenden Mittel-Durchschnittspreisen, im Gelde reluiren.

Endlich hat

y) die Gemeinde Malomierzitz von dem Felde Materzi die 30ste Garbe
an Zehent abzugeben, und

z) die Steuercassa an Besoldungsbeytrag für den Steuereinnnehmer
103 fl. C. M. an die obrigkeitlichen Renten demahl zu leisten.

In dem Markte Altbrunn befindet sich das obrigkeitliche Amtsgebäu-
de für die Beamten, mindern Diener und Kanzleyen, nebst Holzlagen und
Stallungen, dann einer geräumigen Material- und Wagenschüpfe, fer-
ner das obrigkeitliche Bräuhaus sammt Binderrey und Hopfengarten, in
area pr. 1 Joch 533 Quadratklafter, welch ersteres, nämlich das Bräuhaus,
gegen den schon obbemerkten Zins von jährlichen 6500 fl.

die Binderswohnung gegen jährliche	=	=	60 fl.
und der Hopfengarten gegen	=	=	47 = C. M.

bis Ende October 1829 in Pacht verlassen ist.

Zunächst des Amts- und Bräuhäuses ist auch eine in eigener Regie stehende Ziegelbrennerey sammt Oefen und Schöpfen vorhanden, bey welcher die Ziegelstätte 1 Joch 92 Quadratklaster beträgt, und ein besonderer Theil derselben in area pr. 1065 Quadratklaster mit jungen Obstbäumen ausgelegt ist.

Außerdem sind daselbst 1 Joch 26 5/6 Quadratklaster Gärten, welche die Beamten in partem solarii genießen, dann die für das Forstpersonale erforderlichen Jägerhäuser zu Orzechin, im Schreibwalde und in Zbraslau vorhanden, endlich befindet sich noch eine Heuschopfe bey der sogenannten Königsmühle wo auch eine obrigkeitliche Wiese in area pr. 7 Joch 1066 4/6 Quadratklaster zur Erzeugung des nöthigen Heufutters für die herrschaftlichen Pferde in eigener Benützung steht, 5 Joch 266 Quadratklaster Wieslandes daselbst hingegen zur besseren Correction dermahl gerissen, und bis Ende October 1825 gegen einen Zins von jährlichen 76 fl. 15 fr. Conventionsmünze verpachtet sind.

Weiters sind noch auf dieser Herrschaft in abgesonderten, bey den Dorfschaften Hussowiz, Lesskau, Orzechin, Schebetein, Rutkau und Zbraslau zerstreut liegenden Rothacker, Waldwiesen, Gärten, Huthweiden und Oedungen 44 Joch 807 Quadratklaster vorhanden, welche zum Theil den Revierförstern zum Unterhalt ihrer Dienstklühe zugewiesen, zum Theil mit Waldpflanzen ausgelegt, und zum Theil gegen Zins zeitlich verpachtet sind, zum Theil aber wegen ihrer schlechten steinigten und den Wasserausrisen unterworfenen Lage öde liegen.

Endlich befinden sich bey Schebetein und Rutkau drey, theils trocken gelegte, theils als Wasserreservoirs dienenden Dorfdeicheln in area pr. 4 Joch 380 Quadratklaster, welche gegen schon vorwärts aufgeführten Zins von jährlichen 40 fl. 30 fr. Conventionsmünze bis Ende October 1827 in Pacht stehen, und die in drey Revieren, dann in ordentliche Schläge eingetheilten obrigkeitlichen Waldungen fassen einen Flächeninhalt von 1561 Joch 966 2/6 Quadratklaster, welche theils aus Laub-, theils aus Nadelholz bestehen, und geometrisch aufgenommen sind.

Uebrigens besteht der obrigkeitliche Viehstand bey der Herrschaft Altbrunn lediglich in zwey Stück Zugpferden, welche dem Käufer pro Fundo instructo unentgeltlich überlassen werden.

An Dominicalrechten hat die Obrigkeit

a) den Zehent bey der Gemeinde Morbes von allen ersehteten Getreidgattungen mit der 30sten Garbe, bey der Gemeinde Malomierzik hingegen bloß von dem Felde Materzi mit eben diesem Theile zu beziehen, und wie schon vorwärts bemerkt wurde, schüttet die Gemeinde Morbes gemäß getroffener Uebereinkunft, anstatt der Zehente im Geströh jährlich 20 Megen Weizen, 30 Megen Korn und 50 Megen Haber in reinen Körnern.

b) Das Recht der Justizverwaltung, die Ausübung des adelichen Richteramtes und die Führung der Grundbücher, mit Ausnahme jener bey der Marktgemeinde Altbrunn gegen Bezug der gesetzlichen Taxen, und

c) den Bezug des 5 und 10percentigen Laudemiums von mehreren emphiteutisch veräußerten Mahlmühlen, Wirthshäusern, Tuch- und Kupferhammer-Walken, Branntweinhäusern, Schmiede, Wagnerey, dann einigen anderen Gebäuden und Ansiedlungen, mit der Bemerkung, daß von der an das k. k. Militär-Aerarium verkauften Altbrünner-Mahlmühle das Laudemium gegenwärtig vermög bestehenden Vertrags mit jährlichen 104 fl. 19 3/4 fr. und von der Schreibwälder ehemahligen Tuchwalke, und dormaligen Badhause mit jährlichen 5 fl. 37 2/4 fr. an die obrigkeitlichen Renten reluiert werde. Endlich übet die Obrigkeit Altbrunn

d) das Patronatsrecht bey den Kirchen, Pfarren, Localie und Schulen zu Gundrum, Morbes, Zbraslau und Schebetein aus, welches sammt allen damit verbundenen Rechten und Lasten, dann den von der Herrschaft Altbrunn bey den landesfürstlichen Pfründen zu Bistritz und Mödrlau besorgten Vogteygeschäften an den Käufer überzugehen hat, welcher auch zur Leistung der auf die Altbrünner Obrigkeit bey den Schulen zu Altbrunn und Lessau, worüber dem Klosterstift St. Thomas das Patronatsrecht zustehet, entfallenden Beyträge an Beheizungsholze und Baumaterialien 2c., nach der bisherigen Beobachtung und Bestimmung verbunden, so wie dasjenige zu tragen, und zu bestreiten haben wird, was in Ansehung der in dem Antheile des Altbrünner Schulgebäudes befindlichen, von der Königin Elisabeth im Jahre 133 für immerwährende Zeiten gestifteten 8 Spitalspfründlerinnen festgesetzt, und von der Altbrünner Obrigkeit bisher geleistet worden ist.

Die übrigen wesentlichsten Verkaufsbedingnisse sind folgende, als:

1stens. Wird zur Licitation, mit Ausnahme der Israeliten, Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen fähig ist.

Denjenigen, welche in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt,

wenn sie die Herrschaft Altbrunn erstehen, für sich und ihre Leibeserben in absteigender gerader Linie, die Nachsicht der Landtafelfähigkeit zu statten.

2ten8. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, mit 11985 fl. Conventionsmünze gleich vor der Licitation zu Handen der k. k. Staatsgüter = Veräußerungs = Commission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, zur Gewinnung der Zeit bey dem Licitationsacte selbst, vorläufig von dem k. k. Fiscalamte geprüfte und als bewährt befundene Sicherstellungsacte bezubringen, in welcher Hinsicht sich die Kauflustigen zur Gewinnung der Zeit vor dem Acte der Versteigerung selbst, an die k. k. Kammerprocuratur wenden mögen.

3ten8. Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten licitiren will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

4ten8. Der Ersteher der Herrschaft hat das Drittheil des Rauffchillings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung, noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die verbleibenden zwey Drittheile hingegen kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze, und in halbjährigen Raten verzinsset, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe gerechnet, mit Fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Die anderweitigen Verkaufsbedingnisse werden bey der Versteigerung bekannt gemacht werden, und können auch früher sammt der ausführlichen Gutsbeschreibung und den dazu gehörigen Ausweisen bey der k. k. mährisch = schlesischen Staatsgüter = Administration eingesehen, wie auch die Realität selbst in Augenschein genommen werden.

Brunn, am 18. November 1824.

Von der k. k. mährisch = schlesischen Staatsgüter = Veräußerungs = Commission.

Anton Friedrich Graf von Mittrowsky,
Gouverneur von Mähren und Schlesien.

Anton Schöfer,
k. k. M. S. Gubernialrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1620.

B e s c h r e i b u n g

Nro. 10981.

einer todtten Mannsperson und der bey derselben vorgefundenen Effecten, welche die ersten Tage des Monats May l. J. nächst Lustthal im Bezirke Kreutberg von einigen Fischern im Sauströme aufgefangen und gerichtlich beschaut worden ist. (3) Der Verunglückte war von mittlerer Statur, hatte lichtkästlenbraune Haare, eine mittlere, mehr breite Nase, einen proportionirten Mund, rundes Kinn, eine niedere Stirne, schwarze Augenbraunen (die Augen waren bereits unkenntlich), einen sehr schwachen Gesicht: und keinen Backenbart.

Bey der Besichtigung des Körpers ergab sich kein Merkmaßl einer Gewaltthätigkeit, wohl aber wurde der Kopf sehr angelaufen und an der rechten Hand, und zwar an dem Daumen, das zweyte Glied an der äußern Seite geschwollen befunden und war das Bein selbst mit dem Beinsfraße behaftet.

Er war bekleidet mit einem dunkelgrau melirten, mittelfeinen tüchernen Gehrocke mit gleichen Knöpfen und nach Livree-Art mit lichtbraunem Tuche eingesäumt, ohne Aufschläge und ziemlich gut, mit einer alten abgetragenen, auf den Knien ganz zerrissenen blauen Pantalou von feinem Tuche, einem schwarzen, ganz zerrissenen, aus Seiden- und Tuchflecken zusammengesetzten Westel, mit schlechten, ganz beschlagenen Stiefeln von ordinärem Leder, mit einem weißleinenen Halstuche, ordinären Gatten und Hemd. Er hatte keine Kopfbedeckung, wohl aber wurde am nämlichen Tage Vormittags zu St. Jacob bey der Ueberfuhr über den Savestrom ein unbekannter schwarzstizener Hut aufgefißt, welcher dem Verunglückten anzugehören mit Grunde vermuthet wird.

Uebrigens sind bey demselben vorgefunden worden: ein Stück Silbergrösch, ein Stück 1/2 Kreuzer, eine porzellanene Tabakpfeife, an der ein Rest gemahlt war, sammt Tabakröbel, ein Tabakbeutel von Schweinsblase, in welchem etwas Commistabak vorfindig war.

Da alle Erhebungen über die Entdeckung der Person des Verunglückten bisher fruchtlos waren, so wird Jedermann, der aus gegenwärtiger Beschreibung eine Kenntniß von der Identität des Ertrunkenen zu haben glaubet, aufgefordert, die Mittheilung an dieses Kreisamt zu machen, und wird zugleich bemerkt, daß sich die beschriebenen wenigen Effecten bey der Bezirks-Obrigkeit Kreutberg mitlerweile in Aufbewahrung befinden.

K. K. Kreisamt Laibach am 4. Decemder 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1602.

(3)

Nro. 7774.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Franz Ischermitsch, Eigenthümer des Hauses Nr. 5 in der Carlstädter Vorstadt, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen Schuldscheins, ddo. 1. Februar und 11. August 1774, und intab. 18. August 1774, auf das Haus Nro. 5 in der Carlstädter Vorstadt pr. 78 fl. C. M., von Prinz Alex ausgehend, und an den Andreas Zerzer, bürgerl. Kaffeesieder, lautend, gemilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Redtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k.

Stadt- und Landrechte sowenig anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Franz Ischernitsch, die obgedachte Schuldurkunde, ad effectum der Cassirung des darauf befindlichen Tabular-Certificats, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für geröthet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.
Laibach den 26. November 1824.

Z. 1623.

(3)

Nro. 6415.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer, als Joh. Nep. Christian'schen C. M. Verwalters, in die öffentliche Versteigerung der zu dieser Concursmasse gehörigen Activforderungen pr. 304 fl. B. Z. und 3642 fl. 10 kr. M. M. gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 25. October, 22. November und 20. December 1824, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags mit dem Versatze bestimmt worden, daß, wenn diese Activforderungen weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsfagung um den Nominalbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Nominalbetrag hintan gegeben würden. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Dr. Pfefferer einzusehen und die Abschriften davon zu verlangen.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.
Laibach den 7. December 1824.

Öffentliche Verlautbarungen.

Z. 1621.

Kundmachung.

Nro. 5171.

(3) Am 31. l. M. Früh 10 Uhr wird am Rathhause die Versteigerung zur Verpachtung der Füllung und Benützung der städtischen Eisgrube auf die 3 Jahre 1825, 1826 und 1827 vorgenommen, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden. Die Licitationsbedingungen sind bey dem hieramtl. Expedite täglich einzusehen.

Vom politisch-öconomischen Magistrate Laibach am 12. December 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1612.

Edict.

Nro. 450.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Gatsch von Landstraf, im Nahmen seiner minderjährigen Kinder, zur Liquidirung des Activ- und Passiv-Standes, dann Abhandlung über die Nachlassenschaft der zu Gurtfeld am 13. October l. J. verstorbenen Juliana k. J. 1825 von 9 bis 12 Uhr früh vor diesem Bezirksgerichte in der Amtskanzley anberaumt worden.

Es werden daher alle Jene, welche entweder als Erben oder Gläubiger aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche an diesen Verlaß zu machen vermeinen, oder welche in diese Masse schulden, sowenig am obbestimmten Tage und Stunden in dieser Amtskanzley zu erscheinen aufgefordert, als im Widrigen die betreffende Verlaßabhandlung geschlossen, und das Vermögen den sich legitimirten Erben eingeantrortet werden würde, die Gläubiger sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben und die Verlaßschuldner aber zu gewärtigen haben würden, im Wege Rechts belangt zu werden.
Landstraf am 2. December 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1637. Currende des k. k. k. Guberniums zu Laibach. Nr. 16632.
Ueber die im gegenwärtigen Jahre in der Provinz Krain und dem Villacher Kreis
vorgenommene Pferd-Prämien-Vertheilung.

(1) Bey der im Laufe dieses Jahres 1824 in diesem Gubernial-Gebiethe vorgenommene Pferd-Prämien-Vertheilung wurden nachstehende vorgeführte Stücke
3 1/2 jähriger Hengst- und Stutenfohlen als die schönsten anerkannt, und an die
Eigenthümer derselben die vorgeschriebenen Prämien in k. k. Ducaten in Gold
ausbezahlt, und zwar:

In dem Laibacher Kreise.

In der Stadt Krainburg.

Joseph Wallach, von Ischernitz, Haus-Nro. 6, Bezirk Radmannsdorf, Pfarre Meschna, erhielt für einen Hengsten 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll hoch, Eisenschimmel mit gezogenem Blassen, weißem Obermaul, beyde vordere und der hintere rechte Fuß mehr, der hintere linke minder weiß, 135 fl.

Franz Serkmann, von Minkendorf, Haus-Nro. 16, Bezirk und Pfarre Minkendorf, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust hoch, Rapp mit Blümel, der hintere linke Fuß mehr, der rechte weniger weiß, 45 fl.

Franz Teran, von Feistritz, Haus-Nro. 1, Bezirk Kieselstein, Pfarre Birkenhof, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, Rapp mit Flocken, vorderer linke und beyde hintere Füße weiß, 45 fl.

Joseph Suppan, von Grad, Haus-Nro. 18, Bezirk Michelskotten, Pfarre Zirklach, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust hoch, Honigschimmel mit schmalen Blässen, 45 fl.

Joseph Uranitsch, von Bobout, Haus-Nro. 2, Bezirk Kieselstein, Pfarre Prädapel, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust hoch, Lichtfuchs mit Blümel, 45 fl.

Martin Terinz, von Draule, Haus-Nro. 17, Bezirk Görttschach, Pfarre St. Weit, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, Weichselbraun mit Sternen, beyde hintere Füße etwas weiß, 45 fl.

Georg Teralla, von Birkendorf, Haus-Nro. 14, Bezirk Kieselstein, Pfarre Radmannsdorf, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, schelhaariger Lichtbraun, 45 fl.

In dem Adelsberger Kreise.

In Adelsberg.

Jacob Ogrisek, von Prasche, Haus-Nro. 10, Bezirk Adelsberg, Pfarre Gorenov, erhielt für einen Hengsten 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, Lichtfuchs mit Spitzstern und Schnäuzel, 135 fl.

Thomas Baptista, von Klembukovich, Haus-Nro. 21, Bezirk Prem, Pfarre Dornegg, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, schelhaarig dunkel mit Blässen, 45 fl.

Johann Wallentschitsch, von Feistritz, Haus-Nro. 70, Bezirk Prem,

Pfarr Jablanitz, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 2 Zoll hoch, Rapp, der hintere linke Fuß etwas weiß, 45 fl.

In dem Neustädter Kreise.

In St. Margarethen.

Franz Worstner, von Brunavals, Haus-Nro. 1, Bezirk und Pfarr Massensfuß, erhielt für einen Hengsten 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, kastenbraun mit Stern, 135 fl.

Johann Wirth, von Skrounigg, Haus-Nro. 4, Bezirk und Pfarr Massensfuß, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahr alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, Rapp mit Stern, 45 fl.

Anton Kowatschitsch, von Loog, Haus-Nro. 10, Bezirk und Pfarr Neudegg, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, kastenbraun mit Blassen, weißem Obermaul, der hintere linke Fuß hoch, der rechte wenig weiß, 45 fl.

Im Villacher Kreise.

In der Kreisstadt Villach.

Anton Lockner, von Nadling, Haus-Nro. 9, Bezirk Obiach, Pfarr Tiefen, erhielt für einen Hengsten, 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust 1 Zoll hoch, stichelhaariger Dunkel-Fuchs, mit Blassen und Schnäuzel, 135 fl.

Florian Ranzian, von Himmelberg, Haus-Nro. 3, Bezirk Obiach, Pfarr Himmelberg, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, Lichtfuchs mit Blassen und Schnäuzel, beyde vordere Füße etwas, die hintern hoch weiß, 45 fl.

Balthasar Weiß, von Weit, Haus-Nro. 4, Bezirk Obiach, Pfarr Feldkirchen, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahr alt, 15 Faust hoch, Sommer Rapp mit gezogenen Blassen, 45 fl.

Joseph Spieß, von Liebeding, Haus-Nro. 11, Bezirk Obiach, Pfarr Tiefen, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 16 Faust hoch, lichtbraun mit gezogenem Stern und Schnäuzel, hintere linke Fuß weiß, 45 fl.

Johann Glanzer, von Buchscheiden, Haus-Nro. 3, Bezirk Obiach, Pfarr Kleinhofen, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust 2 Zoll hoch, kastenbraun mit halb Stern und Schnäuzel, 45 fl.

In Pustarnitz.

Jacob Jakel, von Dellach, Haus-Nro. 5, Bezirk Greifenburg, Pfarr Dellach, erhielt für einen Hengsten 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust 3 Zoll 1 Strich hoch, geapfelter Blauschimmel mit Schnäuzel, 135 fl.

Joseph Schader, von Sachsenburg, Haus-Nro. 16, Bezirk Spital, Pfarr Sachsenburg, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll hoch, Rothfuchs mit gezogener schmaler Blasse und Schnäuzel, 45 fl.

Georg Ischernutter, von Jeffernitz, Haus-Nro. 12, Bezirk Paternion, Pfarr Feistritz, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust 1 Strich hoch, Rapp mit etwas weißen Haaren an der Stirne, 45 fl.

Peter Leyrer, von Trallach, Haus-Nro. 3, Bezirk Greifenburg, Pfarr Berg, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust hoch, stichelhaarig.

riger Lichtfuchs mit halb Blassen und Schnäuzel, der hintere rechte Fuß etwas, der linke hoch weiß, 45 fl.

Balthasar Scheiflinger, von Pusarnitz, Haus Nro. 34, Bezirk Spital, Pfarr Pusarnitz, erhielt für eine Stute 3 1/2 Jahre alt, 15 Faust hoch, Dunkelfuchs mit Spitzstern und Schnäuzel 45 fl.

Welches hiermit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Laibach am 2. December 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Leopold Graf v. Stubenberg, k. k. Sub. Rath.

3. 1651

Rundmachung

Nro. 17783.

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.

(1) Bey der am 20. August l. J. vorgenommenen amtlichen Eröffnung der unangebrachten Postbriefe, wurden die von Peter Rathhaus zu Laibach und von Thomas Nau zu Görz auf die Post gegebenen Briefe, wegen ihres Inhaltes an Urkunden, nicht verbrannt, sondern zurückbehalten. Die betreffenden Adressanten werden daher in Folge des hohen Hofkammer-Decretes vom 27. v., Erh. 15. l. M., 3. 44, 372, hiemit aufgefordert, die gedachten Briefe nebst ihrem Inhalte längstens binnen drey Monathen, vom Tage der gegenwärtigen Rundmachung an gerechnet, bey dem hiesigen k. k. Oberpostamte, gegen Entrichtung des tariffmäßigen Porto und gegen Empfangsbestätigung mittelst Abgabs-Recepißen, zu beheben.

Laibach am 16. December 1824.

Franz Ritter von Jacomini,
k. k. Sub. Secretär.

3. 1645.

Gubernial-Verlautbarung

Nro. 17612.

wegen Befezung des g. Unterrichtsgelder-Fondsstipendiums pr. jährl. 50 fl. M. M.

(1) Es ist dermahl des g. für die am hierortigen Gymnasium studierenden Schüler bestimmte Unterrichtsgelder-Stiftungsfondsstipendium, im jährlichen Ertrage pr. 50 fl., M. M. erlediget.

Jene Gymnasial-Schüler, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Taufscheine, Dürftigkeits-, Pocken- und Schulzeugnissen von der letzten 2 Semestern belegten Gesuche bis 20. Jänner 1825 bey diesem Gubernium zu überreichen.

Vom k. k. illyr. Landes-Gubernium. Laibach am 16. December 1824.

Anton Kunst, k. k. Sub. Secretär.

3. 1648.

Concurs-Verlautbarung.

Nro. 17708.

(1) Zur Befezung einer Humanitäts-Lehrstelle am Gymnasium zu Capo d'Istria im Küstenlande, wird der Concurs am 10. Februar 1825 zu Wien, Prag, Linz, Lemberg, Brün, Grätz, Klagenfurt, Innsbruck, Laibach und Görz abgehalten werden.

Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jährlicher 600 fl. für Individuen des weltlichen Standes, und 500 fl. für Individuen des geistlichen Standes verbunden.

Dieserjenigen, welche den Concurs mitzumachen gedenken, haben sich vorläufig bey der k. k. Gymnasial-Direction des Ortes, wo sie sich der Concurssprüfung unterziehen wollen, gütigend zu melden, über die erforderlichen Eigenschaften, um zur Concurssprüfung zugelassen zu werden, gehörig auszuweisen, am Concurstage die mündliche und schriftliche Prüfung zu machen, dann ihre gehörig belegten, an Se. Majestät stylisirten Gesuche der Gymnasial-Direction zu übergeben, und sich darin über ihr Vaterland, Alter, Stand, Religion, Studien, Moralität, Gesundheit, dermalige Verwendung und allfällige frühern Anstellungen, so wie darüber auszuweisen, daß sie der italienischen Sprache mächtig, und im Stande sind, die Schüler auch in schriftlichen Aufsätzen in dieser Sprache zu üben, zu welchem Ende bey der Concurssprüfung auch ein Thema zu einem kleinen prosaischen Aufsatz in italienischer Sprache zu bearbeiten seyn wird.

Welches auf Ansuchen des k. k. Küsten-Guberniums zur Wissenschaft derjenigen bekannt gemacht wird, welche dieser Concurssprüfung sich unterziehen wollen.

Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. Laibach am 17. December 1824.
Anton Kunstl, k. k. Gubernial-Secretär.

B. 1607.

(1)

ad Nr. 202.

St. G. B.

Versteigerungs-Kundmachung

die Veräußerung der kaiserl. königl. Cameral-Herrschaft
Ebelsberg betreffend.

In Folge Verordnung vdo. 17. November 1824, Zahl 829, der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission wird die Staatsherrschaft Ebelsberg sammt Zugehörungen, im Wege der öffentlichen Versteigerung, unter dem Vorbehalte der Genehmigung der Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission, an den Meistbiether verkauft, und hiezu die Versteigerungstagsatzung auf den 7. Hornung 1825, im Rathsaale des hierortigen k. k. Regierungs-Gebäudes, festgesetzt.

Das feilgebothene Staatsgut liegt im Traunkreise der Provinz Oesterreich ob der Enns, am rechten Ufer des schiffbaren Traunflusses, an der Hauptpost-Strasse nach Wien, 1 1/2 Stunde von der Provinzial-Hauptstadt Linz entfernt.

Die Hauptbestandtheile dieser Herrschaft sind: die Grundherrlichkeit über 151 Bauern, 240 Häusler, und 163 Ueberländs- oder ledige Grund-

stücks = Besitzer, welche Unterthanen, zusammen 55 $\frac{1}{4}$, in die Aemter Amts-felden, Asten, Hechenfels, Leonding, Donauthall und in das Hofamt ein-getheilt sind; das Zehntrecht auf einem Flächenmaße von 1530 55 $\frac{1}{4}$ tl Joch Aeckern; das Jagrecht gegen 19 unterthänige Wirth, eine aufwen-Stunden sich ausdehnende Jagdbarkeit, und das Fischereyrecht im Tau-fermühlbache auf die Strecke einer halben Stunde; ferner die Civil = Ju-stizpflege, sowohl in = als außer Streitsachen; die Commissariats = Verwal-tung und Gemeindeleitung, und die Vogtherrlichkeit sowohl über 7 Got-teshäuser sammt Schulen, als auch über die Pfarr Alkoferischen Grund-
unterthanen.

An eigenthümlichen Dominical-Gründen, die hinsichtlich ihrer Frucht-barkeit zur besten Gattung gerechnet werden können, gehören zu dieser Herr-schaft, 19 15 $\frac{1}{4}$ Joch, 21 Kloster Aecker, 14 49 $\frac{1}{4}$ Joch, 18 Kloster Wie-sen, 35 $\frac{1}{4}$ Joch Huthweiden, und 200 20 $\frac{1}{4}$ Joch Waldgrund; an Gebäu-den aber im Markte Ebelsberg das herrschaftliche Schloß, hart am Traun-flusse, welches jedoch seit dem letzten Brande im Jahre 1809, nur theilweise bewohnbar ist; das Mauthhaus an der Traunbrücke, das Gerichtsdieners-, das Amtmanns- und Schlüsselholz = Haus.

Zu den vorzüglichsten herrschaftlichen Revenüen gehören: Die jährli-chen Urbarial = Geldgaben pr. 2057 fl. 28 $\frac{3}{4}$ fr., der Natural = Körner-dienst mit 192 44 $\frac{1}{4}$ Megen Weizen, 1352 16 $\frac{1}{4}$ Megen Korn, 26 20 $\frac{1}{4}$ Megen Gersten und 2900 12 $\frac{1}{4}$ Megen Haber; der Geldzehent; die 10per-centigen Laudemial- und Mortuar = Gebühren vom liegenden Vermögen bey Besitz = Veränderungen; die patentmäßigen Grundbuchs-, adelichen Rich-teramts- und Justiztaxen in einem nach mehrjährigem Durchschnitte berech-neten jährlichen Ertrage von 417 fl. 37 fr., der Tag mit einem unter der Bedingung unveränderlichen jährlichen Geldertrage pr. 460 fl., daß alle tagpflichtigen Wirth, ihr nöthiges Bier von dem herrschaftlichen Bräu-hause abnehmen; endlich die Bräugerechtigkeit, deren Erträgniß durch den Umstand besonders begünstiget wird, daß der Herrschaft die Bier = Ein-fuhr nach Linz freigelassen ist, nebstdem bestehen bey dieser Herrschaft 206 vierspännige, 14 dreyspännige, 631 zwenspännige, und 126 einspännige Zugroboths-, dann 2653 Handroboths = Tage, welche jedoch nur in Na-tur benützet werden dürfen.

Zum Ausrufspreise ist nach dem Durchschnitte der in die Staats-Netto = Cassa eingestossenen Ergebnisse in den Jahren 1810 bis 1816, dann 1820 und 1821 die Summe ausgemittelt worden: mit

Sechs und Siebenzig Tausend, Acht Hundert, Vier und
Neunzig Gulden 22 1/8 fl. C. M.
(76894 Gulden 22 1/8 fl. C. M.)

Zum Ankaufe dieser Herrschaft wird Jedermann zugelassen, der hier-
landes zum Realitäten = Besitze überhaupt geeignet ist, und jenem, der in
der Regel nicht landtafelfähig ist, kommt im Falle, als er das gedachte
Staatsgut unmittelbar vom Staate ersteht, die mit Circular = Verord-
nung ddo. 27. April 1818 der Landesstelle kundgemachte a. h. bewilligte
Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von
Entrichtung der doppelten Gülte für sich und seine Erben in gerader abstei-
gender Linie zu Statten.

Wer bey der Versteigerung für einen Dritten ein Anboth machen will,
hat sich mit einer rechtsförmlichen, gehörig legalisirten und auf diesen Act
lautenden Vollmacht auszuweisen, nebstben aber hat jeder Kauflustige den
zehnten Theil des Ausrufspreises mit 7689 fl., Sage:
Sieben Tausend Sechs Hundert Achtzig Neun Gulden
Conventions = Münze

gleich bey der Versteigerung zu Handen der Commission entweder bar, oder
in öffentlichen auf Metall = Münze und auf Ueberbringer lautenden Staats-
papieren nach ihrem cursmäßigen Werthe als Caution zu erlegen, oder
eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammerprocuratur vor-
läufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs = Urkunde bezu-
bringen. Die bar erlegte Caution wird dem Erseher für den Fall der vor-
behaltenen Ratification des Verkaufes in den Kauffschilling bey dem Erla-
ge der ersten Ratenzahlung eingerechnet, den übrigen Licitanten aber wird
sie gleich nach beendeter Versteigerung, so wie dem Besibiether nach ge-
schehener Verweigerung der Ratification zurückgestellt.

Der Käufer hat übrigens den Kauffschilling, wenn er denselben nicht
sogleich ganz erlegen wollte, zum dritten Theil binnen vier Wochen nach
erfolgter Genehmigung des Verkaufes noch vor der Gutsübergabe zu berich-
tigen, den verbleibenden Rest aber auf der erkauften schuldenfreyen Herr-
schaft in erster Priorität zu versichern, mit jährlichen Zins vom Hun-
dert in Conventions = Münze, und in halbjährigen Raten zu verzinsen,
und binnen fünf Jahren vom Tage der Uebergabe gerechnet, in fünf glei-
chen Raten zu bezahlen.

Wer die Herrschaft in Augenschein nehmen will, hat sich an das k. k.
Pflegergericht Ebelsberg zu wenden; die ausführliche Gutsbeschreibung aber

so wie die buchhalterischen Anschläge und Ausweise; endlich die Verkaufs-Bedingnisse können bey der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung, und bey der k. k. Staatsgüter-Administration in Linz täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lin; den 22. November 1824.

Von der k. k. ob-der-ennsischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Johann Nep. Freyh. von Stiebar,
Referent.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 1646.

E d i c t.

Nr. 2383.

Von dem Bezirksgerichte Sittich, im Neustädter Kreise, wird hierdurch bekannt gemacht: Daß auf das Gesuch der löblichen Bezirksobrigkeit Sittich, im Einverständnisse mit den betreffenden Grundobrigkeiten, mehrere, vermög Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamts ddo. Neustadt vom 25. Jänner 1824, Zahl 9314, wegen mehrjährigen sehr bedeutenden Rückständen an der landesfürstlichen Grundsteuer, nach fruchtloser Anwendung aller vorgeschriebenen gelindern Mittel, und bey nicht obwaltenden Gründen einer Nachsicht oder Nachsistung, nunmehr in die Real-Execution gezogenen Realitäten dem öffentlichen Verfauf, in Gemäßheit der dießfälligen hohen Subernal-Verordnung vom 16. August 1823, Zahl 10638, unterworfen wurden.

Es werden daher vorläufig zwölf, in verschiedenen Ortschaften des Bezirkes Sittich liegende Realitäten, an nachbenannten Tagen und Stunden, gegen sogleichen Erlag der Steuer-Rückstandssumme und Sicherstellung für den Kaufrest, gegen 5 pr. Verzinsung an den Meistbiethenden, nach dem §. 325 und 326 et sequent. der allgemeinen Gerichts-Ordnung feilgebothen, und zwar:

Am 7. Jänner, 7. Februar und 11. März 1825,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

I. Die dem Jacob Kovatschitz, vulgo Paik zu Studenz gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich unter Rectif. Nr. 138 dienstbare ganze Hube, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, dann in dazu gehörigen Grundtheilen, im erhobenen Schätzungswerthe pr. 428 fl. 55 kr.

Am 8. Jänner, 8. Februar und 12. März 1825,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

II. Die dem Primus Sever, vulgo Pettau zu Velte-Fege gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich unter Rectif. Nr. 111 dienstbare Hube, bestehend aus den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, dann in dazu gehörigen Grundstücken, im den Schätzungswerth pr. 964 fl.

Am 10. Jänner, 10. Februar und 14. März 1825,

Vormittags von 10 — 12 Uhr.

III. Die dem Anton Kaufschel, vulgo Kristan zu Doob gehörige, der Religions-Fondsherrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 78 dienstbare ganze Hube, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, dann in Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 214 fl.; und an nachstehenden Tagen, jederzeit

Nachmittags von 2 — 4 Uhr.

IV. Die dem Franz Johan zu Doob gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 93 dienstbare ganze Hube, bestehend aus Wohn- und

Wirtschafts-Gebäuden, dann in dazu gehörigen Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 201 fl. 50 fr.

Am 11. Jänner, 11. Februar und 15. März 1825,
Vormittags von 10 — 12 Uhr.

V. Die dem Mathias Fortuna von Verb gehörige, zu Belke-Dule liegende, der löblichen Herrschaft Seisenberg sub Rectif. Nr. 1241 dienstbare Überlands-Hube, im Schätzungswerthe pr. 581 fl.

Am 12. Jänner, 12. Februar und 16. März 1825,
Vormittags von 10 — 12 Uhr.

VI. Die dem Bernhard Jerin, vulgo Lenghel, zu Sagoriza gehörige, der löblichen Grundobrigkeit Weixelberg sub Rectif. Nr. 281 et 282 dienstbare Hube, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dann in hiezu gehörigen Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 54 fl. 15 fr.

Am 13. Jänner, 14. Februar und 17. März 1825,
Vormittags von 9 — 12 Uhr.

VII. Die dem Joseph Suppantshitsch zu Breg bei Ehemenis gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 85 dienstbare Hube, sammt der Mühle, im Schätzungswerthe pr. 595 fl. 35 fr.

Am 14. Jänner, 14. Februar und 18. März 1825,
Vormittags von 9 — 12 Uhr.

VIII. Die dem Anton Pestal zu Mapfouz gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich sub Urbars- und Rectif. Nr. 35 dienstbare Hube, im Schätzungswerthe pr. 297 fl. 11 fr.

Am 15. Jänner, 15. Februar und 21. März 1825,
Vormittags von 9 — 12 Uhr.

IX. Die dem Johann Mises zu Großgaber gehörige, dem löblichen Gute Emerel sub Rectif. Nr. 3 dienstbare halbe Hube, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dann in dazu gehörigen Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 85 fl. 55 fr.

Am 17. Jänner, 17. Februar und 22. März 1825, Vormittags von 10 — 12 Uhr.

X. Die dem Jacob Stermez, vulgo Wessnarzhel zu Mate-Dule gehörige, der löblichen Religions-Fondsherrschaft Sittich sub Urbars- und Rectif. Nr. 14 dienstbare ganze Hube, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dann in Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 148 fl. 16 fr.

Am 18. Jänner, 18. Februar und 23. März 1825, Vormittags von 10 — 12 Uhr.

XI. Die dem Bernhard Kofelgauer, vulgo Anton zu Pristauza gehörige, dem löblichen Gute Sello unter Rectif. Nr. 70 dienstbare ganze Hube, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dann in Grundstücken, im Schätzungswerthe pr. 16 fl. 22 fr.

Am 19. Jänner, 19. Februar und 24. März 1825,
Vormittags von 10 — 12 Uhr.

XII. Die dem Jacob Derk zu Zelitzverb gehörige, dem löblichen Gute Grundelhof sub Rectif. Nr. 25 dienstbare Hube, bestehend aus Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dann in Grundantheilen, im Schätzungswerthe pr. 63 fl. 37 3/4 fr.

Zu diesen Citationen werden sowohl die intabulirten Gläubiger zur Abwendung eines allfälligen Schadens, als auch die Kauflustigen mit dem Versage eingeladen, daß, falls diese Realitäten im ganzen Besisthume (complex), oder über Verlangen in trennbaren Abtheilungen (Parzellen-Verkauf), bei den ausgedruckten zwey ersten Zeitbestimmungs-Tagsatzungen nicht um oder über den Schätzungswertb verkauft werden, solche bei der dritten Tagsatzung auch um einen mindern Anbot hintan gegeben werden würden, und daß die auf den betreffenden Realitäten lastenden Gaben und Lasten, so wie die übrigen Citationen- und respective Kaufsbedingungen, vorläufig bei der dasigen Bezirksgerichts-Kanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Sittich am 29. November 1824.

wählen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen hat, widrigens er die daraus entstehenden bösen Folgen sich selbst zuschreiben haben wird.

Bez. Gericht Gottschee den 1. November 1824.

Z. 1432

Zeilbiethungs edict.

Nro. 971.

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Schega und Paul Belsavich von Horiul, wider Lorenz Korentschan von ebendort, wegen laut gerichtlichen Vergleichs dd. 29. Jänner l. J. Nro. 70 schuldigen 91 fl. 55 1/2 kr. c. s. c., in die executive Zeilbiethung der dem Letztern gehörigen, zu Horiul sub Consc. Nro. 8 liegenden, dem Gute Hölzeneg sub Rectif. Nro. 10 zinsbaren, auf 118 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Hoffstatt gewilliget worden. Hiezu werden nun drei Termine, und zwar der erste auf den 14. December l. J. der zweite auf den 22. Jänner und der dritte auf den 26. Februar 1825, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der zu versteigernden Realität mit dem Versatze anberaunt, daß im Falle diese Hoffstatt bey einer der ersten zwey Zeilbiethungstagsakungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Tagsakung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige werden hiezu zu erscheinen mit dem Bemerken eingeladen, daß die dießfälligen Cicitationsbedingungen inzwischen bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden können.

Freudenthal den 30. October 1824.

Z. 1647.

Literarische = Anzeige.

M n e m o s y n e,

galizisches Abendblatt für gebildete Leser.

Zweyter Jahrgang 1825.

Herausgegeben von Alexander Zawadzki.

Inhalt. — Uebersicht des Beachtenswerthen im Gebiete der gesammten Literatur, Denkwürdigkeiten aus der Geschichte Polens, Uebersetzungen polnischer Dichtungen, fragmentarische Notizen über polnische Literatur und Sprache, die sich leicht nach und nach zu einer allgemeinen Uebersicht der polnischen Literatur dürften vereinigen lassen, Biographien berühmter Männer und Frauen; endlich interessante Erzählungen, anziehende Novellen, Gedichte, Anekdoten, Aphorismen, Züge aus dem Leben, Taggsbegebenheiten, Correspondenznachrichten, Beurtheilungen der Lemberger deutschen und polnischen Bühne welches letztere wir um so weniger vernachlässigen dürfen, da wir überzeugt sind, wie sehr es das Ausland interessire, und unter den Rubriken: „Zeitung fürs gesellige Leben und Mannigfaltiges“ Auszüge aus allen Zeitschriften. Diese beiden Rubriken ausgenommen, enthält diese Zeitschrift nur Originalien. Der Mnemosyne liegt auch der literarische Anzeiger für Galizien bey. Wer darin, oder in der Mnemosyne eine Anzeige und Empfehlung von einem Werke wünscht, schickt ein Exemplar hievon an die Redaction ein.

Geschätzte Schriftsteller werden eingeladen, ihre Beyträge unter der Adresse: „An die Redaction der Mnemosyne in Lemberg“ — einzusenden. Alle größeren Aufsätze werden nach erfolgtem Abdruck anständig honorirt — und jedem thätigen Mitarbeiter überdies ein Freyexemplar zugesichert.

Wöchentlich erscheinen von der Mnemosyne zwey Stücke in gr. 4. auf schönem Papier mit einer Bignette von Gubiz. Der Preis des ganzen Jahrganges mit zweymahliger postfreier Versendung in der Woche, ist auf 8 fl., des halben auf 4 fl. C. M. festgesetzt. Man kann bey jedem Postamte auch vierteljährig pränumeriren; die löbl. Postämter haben sich dann an das Lemberger k. k. Oberpostamt mit ihren Bestellungen zu wenden. Im Wege des Buchhandels kann man diese Zeitschrift durch die Kuhn- und Willifowskische Buchhandlung in Lemberg in monatlichen Heften um den obigen Preis beziehen.

Zu gleicher Zeit tragen wir einen Tausch allen löblichen Redactionen und Herausgebern an: sie erhalten für ihre Blätter unsere politische Zeitung, welche drey Mal die Woche erscheint, sammt der Mnemosyne.

Pränumerations-Anzeige.

III

Bei dem nun herannahenden Jahreschlusse sieht sich die unterzeichnete Verlags-Handlung verpflichtet, den resp. Herren Abonnenten der Laibacher Zeitung für die bisherige Abnahme zu danken, und zugleich in Erinnerung zu bringen, Ihre Bestellungen für das nächste Halbjahr gefälligst noch im Laufe dieses Monaths an die unterzeichnete Verlags-Handlung gelangen zu lassen, widrigens für die sich etwa später meldenden Herren Pränumeranten der Nachtheil entstehen würde, die vorgelaufenen Nummern der Zeitung einbüßen zu müssen, weil die Auflage nur nach der Zahl der Pränumeranten berechnet wird.

Zugleich ist die Verlags-Handlung genöthiget, diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche noch rückständige Pränumerationen zu leisten haben, dringend zu ersuchen, dieselben ehestens zu berichtigen, da man sonst von weiteren Bestellungen keine Notiz nehmen könne.

Der Pränumerations-Preis dieser Zeitung, sammt Jährlichem Blatt und Beylagen, bleibt forthin derselbe, nämlich:

in der Stadt für das ganze Jahr	6 fl. 30 kr.	für das halbe Jahr	3 fl. 15 kr.
mit Couvert im Comptoir	7 = 30 =	=	3 = 45 =
portofrey mit der Post	9 =	=	4 = 30 =

Das Jährliche Blatt wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Zeitung) verabfolgt. Der Pränumerations-Betrag ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	halbjährig mit	1 fl. — kr.
mit Couvert	2 = 30 =	=	1 = 15 =
mit der Post	3 = 30 =	=	1 = 45 =

Bestellungen können entweder, mit portofreyer Einsendung des Pränumerations-Betrags, im Zeitungs-Comptoir, oder beym hiesigen löbl. k. k. Ober-Postamte, so wie auch bey den zunächst liegenden k. k. Postämtern geschehen.

Laibach, den 17. December 1824.

pr. Edel v. Kleinmayr'schen Zeitungs-Verlag.

**Im Comptoir der Laibacher Zeitung sind folgende neu
Kalender für das Jahr 1825 zu haben:**

**I.
Schreib-Kalender**

der
K. K. Landwirthschafts-Gesellschaft
in Krain,
auf das Gemeinjahr

1825

und die Polhöhe der Hauptstadt Laibach berechnet

von

Professor Franf.

II.

Sack-Kalender

für das Jahr

1825.

III.

Wand- und Geschäfts-Kalender

für das Jahr

1825,

sehr bequem eingerichtet und mit Beyfügung der
Münz- und Stämpeltariffe, des Postenlaufs etc. etc.

III.

Wand-Kalender

für das Jahr

1825.

IV.

Nova Pratika

sa navadno léto.

1825.

Ebendasselbst sind auch nachstehende Verlags-Artikel zu haben:

Merarial- und Domestical-Quittungen

Erhibiten-Bögen.

Kirchenrechnungen.

detto **summarische Extracte.**

Pupillar-Tabellen.

Sperr-Relationen.

**Summarische Ausweise der Getrauten,
Gebornen und Gestorbenen.**

Wirthschaftsämliche Vorladungen.

Vorspauns-Anweisungen.

dto. **Quittungen.**

Waldstands-Protocolle.

Ferner ist zu haben:

**Abhandlung über die Weinbereitung nach
Elisabeth Gervais; aus dem Französischen
übersetzt von Freyherrn v. Masfon, nebst
einem Anhang der Hummel'schen Ankün-
digung des Wein- und Bier-Apparates.**

**Abhandlung über die Gypsbrüche in Ober-
krain etc., von Dr. Lorenz Best; dann über
die Eigenschaften des Gypses und seine**

**Wirkung auf die Pflanzen von Dr. Joh.
Burger.**

**Laibacher Schematismus von allen Jahr-
gängen.**

**Provincial-Gesessammlung des Laibacher
Gouvernements für das Jahr 1819 u. 1820.**

**Verhandlungen und Aufsätze der K. K. Land-
wirthschafts-Gesellschaft in Steyermark 11.
und 12. Heft.**